

# Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.  
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“.  
Monatsbeilage:  
„Rund um den Geisingberg“.

und  
**Müglitztal-Zeitung**

Bezugspreis für den Monat  
1,25 RM. mit Zuträgen.  
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., die 86 mm breite  
Reklame- u. Eingeländtzeile od. der. Raum 40 Pf.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.  
Druck und Verlag: F. A. Kunzsch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Kunzsch, Altenberg. — Fernspr.: Lauenstein 427. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßkonto Altenberg 11

Nr. 46.

Sonnabend, den 20. April 1929.

64. Jahrg.

## Die Pariser Tributkonferenz am Ende

### Der deutsche Vorschlag 1650 Millionen auf 37 Jahre.

Die Überreichung der deutschen Vorschläge über die Höhe unserer Reparationszahlungen ist am Mittwoch nachmittag in der Vollziehung der Pariser Sachverständigenkonferenz erfolgt. In der deutschen Denkschrift wird einleitend ausgeführt, daß jede auf vernünftiger Grundlage aufgebaute Endregelung zwei Gesichtspunkten Rechnung tragen müsse: den berechtigten aus den bestehenden Verträgen herrührenden Ansprüchen der Gläubiger und der tatsächlichen Leistungsfähigkeit des Schuldners. Zwischen diesen beiden Punkten müsse eine beiden Teilen gerecht werdende Lösung gefunden werden.

Die Reparationen könnten nur aus einem wirtschaftlichen Überschuß der Arbeitsleistung des Schuldnerlandes bezahlt werden; ihre Finanzierung sei nur durch einen ausreichenden Ausführungsüberschuß möglich. In der Praxis sei aber gerade das Gegenteil eingetreten. Deutschland habe die Mittel zur Bezahlung seiner Reparationsschulden zum größten Teil aus der Vermögensmasse selbst flüssig machen müssen, während ihre Überleitung in die Währung der Empfangsstaaten, die Transferierung, nur durch Zuhilfenahme beträchtlicher Auslandsgelder möglich gewesen sei. In den vier Jahren, seitdem der Dawesplan in Kraft sei, zeige die deutsche Zahlungsbilanz einen Fehlbetrag von 16 Milliarden, wovon rund 10 Milliarden auf die Passivität der Handelsbilanz entfallen, d. h. Deutschland hat für 10 Milliarden Mark mehr eingeführt, als es ausführte. In der gleichen Zeit habe Deutschland für etwa 15 Milliarden kurz- und langfristige Kredite aufgenommen und einen großen Teil seines eigenen Effektenschatzes an das Ausland veräußern müssen.

Das Memorandum entwirft sodann ein sehr trübes Bild von der wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Die Rentabilität der Industrie sei in ständigem Sinken begriffen. Die Landwirtschaft arbeite seit Jahren mit Unterbilanz, und die Arbeitslosigkeit habe in erschreckendem Maße zugenommen. Unter diesen Umständen könne es nur eine Frage der Zeit sein, wann die Sicherheitsverträge, die der Dawesplan zum Schutze der deutschen Wirtschaft und Währung geschaffen habe, in Wirksamkeit treten.

Der zweite Teil des Memorandums enthält den deutschen

### Zahlungsvorschlag.

Die deutsche Abordnung schlägt eine auf die Dauer von 37 Jahren zu zahlende feste Annuität (Jahreszahlung) in Höhe von 1650 Millionen vor, für deren größeren Teil sie jedoch die Aufrechterhaltung des Transferschutzes verlangt, um die deutsche Währung nicht zu gefährden. Auf seinen Kapitalwert gebracht, würde sich der deutsche Vorschlag bei 5% Zinsen und 1% Amortisation auf 27,5 Milliarden berechnen, während den von den Alliierten geforderten Jahreszahlungen ein Kapital von 40 Milliarden zu Grunde liegt.

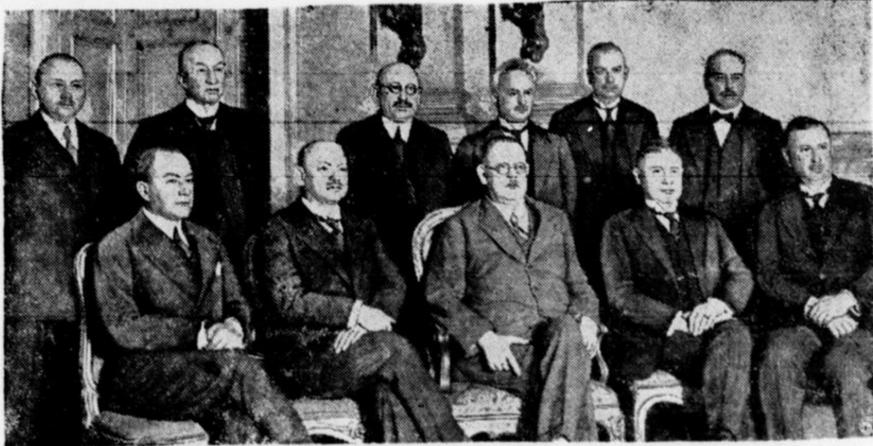
### Es ist keine Einigung möglich

Um den Sachverständigen Gelegenheit zu geben, das deutsche Angebot und die alliierte Forderung gegeneinander abzuwägen, beschloß die Vollversammlung, den sogenannten Ausschuß des Lord Revelstoke wieder ins Leben zu rufen und ihm die Verhandlungen über die Zahlen zu übertragen. Dem Ausschuß gehören je ein Vertreter der an der Konferenz teilnehmenden Mächte an. Deutschland war durch Dr. Schacht vertreten.

In diesem Ausschuß hat sich das Schicksal der Konferenz entschieden. Er hielt am Donnerstag vormittag und nachmittag Sitzungen ab.

Am Donnerstag nachmittag hat der Ausschuß festgestellt, daß er nicht zu einer Übereinstimmung hinsichtlich der deutschen Reparationsleistungen gekommen sei. Damit ist das Schicksal der Konferenz, die nunmehr drei Monate tagt, entschieden.

Eine von deutscher Seite ausgegebene Mitteilung über die Sitzung des Revelstoke-Ausschusses besagt: Die deutschen Sachverständigen haben erklärt, daß sie nicht in der Lage seien, eine höhere als die von ihnen angeregte Jahreszahlung von sich aus zu befürworten, es sei denn, daß irgendwelche Anregungen gegeben werden könnten, die eine Erhöhung der derzeitigen deutschen Leistungs- und Zahlungsfähigkeit herbeizuführen geeignet seien. Unter diesen Umständen stellte der Unterausschuß fest, daß er nicht zu einer Übereinstimmung gelangt sei.



### Die neue Reichsregierung.

Am Dienstag nachmittag ist das Reichskabinett zum ersten Male nach seiner Erweiterung durch die drei Zentrumsminister zusammengetreten. Unser Bild zeigt von

links nach rechts stehend: Schäkel, von Guérard, Stegerwald, Severing, Dietrich, Hilferding; sitzend: Curtius, Stresemann, Müller, Gröner, Birtb.

### Natürlich ist Deutschland schuld — sagt die Pariser Presse.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat bereits am Donnerstag die Propaganda der französischen Presse eingeleitet. Sie hat bekanntgegeben, daß die Schuld am Scheitern der Verhandlungen einzig und allein der deutschen Abordnung zuzuschreiben sei. Besonders wird Dr. Schacht angegriffen, weil er, angeblich aus „parteilichem“ Gründen, auf dem deutschen Angebot beharrte.

### Abrüstung!

Am 15. April ist in Genf die vom Völkerbundsrat eingesezte Kommission zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz zu einer Tagung zusammengetreten, um erneut über den deutschen Antrag auf Veröffentlichung des Abrüstungsstandes, sowie über einen russischen Abrüstungsvorschlag zu beraten. Der deutsche Antrag fußt im Artikel 8 der Völkerbundsatzung, wonach die Mitglieder des Völkerbundes die Verpflichtung übernehmen, „sich in der offenkundigen und schöpferischsten Weise gegenseitig jede Auskunfts über den Stand ihrer Rüstung, über ihr Heer, Flotte und Luftschiffahrtsprogramm und über die Lage ihrer auf Kriegszwecke einstellbaren Industrien zukommen zu lassen“.

Würde der deutsche Antrag angenommen, so würde darin eine beträchtliche Erleichterung für die zukünftige Abrüstungsarbeit zu erblicken sein. Vor aller Welt würde durch die Veröffentlichung des Abrüstungsstandes dargelegt, wie wenig die Siegerstaaten bisher dem Kernpunkt des Völkerbundsatzes, der Abrüstungsider, Rechnung getragen haben.

Frankreich besitzt an Landstreitkräften einen Aktivbestand von 730 000 Mann, an ausgebildeten Reservisten ohne Landsturm 5 Millionen Mann Weiße und 1 500 000 Farbige. Es verfügt über 1350 leichte und 1500 schwere Geschütze (ohne Festungsartillerie und 2550 Tanks). An Luftstreitkräften (ohne Schul- und Reserveflugzeuge) unterhält es in der ersten Linie über 1500 Land- und 400 Seeflugzeuge. Der Gesamtaktivbestand der belgischen Armee umfaßt 89 000 Mann, sowie 500 000 Mann ausgebildeter Reservisten. Sie besitzt 600 leichte und 270 schwere Geschütze, 50 Tanks und 250 Landflugzeuge. Der Aktivbestand der polnischen Armee umfaßt im ganzen 320 000 Mann, nicht eingerechnet die militärisch organisierten und ausgebildeten Zivilverbände, deren Zahl auf mindestens 600 000 Mann zu veranschlagen ist, sowie 2 1/2 Millionen ausgebildeter Reservisten. Sie besitzt 1600 leichte, 420 schwere Geschütze, 220 Tanks und 250 Landflugzeuge. Die Tschekoslowakei verfügt über einen Aktivbestand von 120 000 bis 160 000 Mann, 1 300 000 Mann ausgebildeter Reservisten, 850 leichte, 410 schwere Geschütze, 60 Tanks und 500 Landflugzeuge.

Die gesamten Landstreitkräfte der unmittelbaren Nachbarstaaten Deutschlands, die zu Defensiv- oder Offensivbündnissen gegen Deutschland sich zusammengeschlossen haben, betragen somit 1 260 000—1 280 000 Mann Aktivbestände, 10 1/3 Millionen ausgebildeter Reservisten, 4400 leichte und 2600 schwere Geschütze, 2880 Tanks, 2500 Land- und 400 Seeflugzeuge (ohne Schul- und Reserveflugzeuge). Dem steht Deutschland mit 100 000 Mann Reichswehr, 288 leichten, keinerlei schweren Geschützen, keinen Tanks und keinen Flugzeugen gegenüber.

Die wichtigsten Vergleichsziffern für die Seestreitkräfte lauten: Frankreich 10 Großkampfschiffe, 38 U-Boote, Gesamttonnage 504 000 Tonnen; England 20 Großkampfschiffe, 55 U-Boote und 1 200 000 Gesamttonnage. Demgegenüber umfaßt die deutsche Gesamttonnage 120 000 Tonnen ohne Großkampfschiffe und U-Boote.

Angeichts dieses Standes der Rüstungen hat der deutsche Reichszkanzler in seiner Rede vor der letzten Völkerbundsversammlung ausgeführt: „es muß endlich zur Erfüllung des vertraglichen Versprechens kommen, daß der Entwaffnung Deutschlands die allgemeine Entwaffnung folgen soll. Es muß endlich der Artikel der Völkerbundsatzung zur Durchführung gelangen, in welchem dieses Prinzip des Völkerbundes zum Grundprinzip gemacht worden ist“. Die vorbereitende Kommission der Abrüstungskonferenz hat in ihrer letzten Tagung vor einem Jahre nichts getan, um diesem Verlangen des deutschen Reichszkanzlers Rechnung zu tragen. Man möchte hoffen, daß die gegenwärtige Konferenz einen positiveren Ausgang nimmt.

## Örtliches und Sächsisches.

**Altenberg.** Morgen Sonntag feiert unser Ehrenbürger, Herr Direktor Paul Hauke, seinen 70. Geburtstag. Die Stadtgemeinde Altenberg hat allen Anlaß, dem Geburtstagskinde dankbare Grüße und Segenswünsche entgegenzubringen, denn der Genannte hat sich um das Wohl und Ansehen unserer Stadt in ganz hervorragender Weise verdient gemacht. Die Gründung und der Ausbau der hiesigen Verkehrs-Realschule, die er seit 40 Jahren als Direktor leitet, bilden sein Lebenswerk. Herr Dir. Hauke kam im Jahre 1885 als Diakon nach Altenberg, wurde 1894 anstelle des verstorbenen P. Kleinpaul Ortspfarrer und amtierte bis zum Jahre 1919 in vorbildlicher Weise zum Segen seiner Kirchengemeinde Altenberg-Hirschsprung. Neben seinem geistlichen Berufe widmete sich Herr Hauke mit ganzer Liebe der am 1. Januar 1890 gegründeten Eisenbahnschule, die sich im Laufe der Jahre zu einer gehobenen Realschule entwickelt hat. 1911 erhielt die Lehranstalt die Berechtigung zur Ausstellung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses, 1922 wurde auf die Klassen die Obersekunda aufgebaut. Tausende von jungen Leuten haben in dieser Lehranstalt ihre Ausbildung empfangen und stehen heute in geachteten Stellungen. Im Herbst dieses Jahres soll bekanntlich das 40jährige Gründungsjubiläum der Schule festlich begangen und mit dem 3. Wiederkehrsfeste der „Altenberger Landsmannschaft“ (ehemalige Schüler) verbunden werden. — Glück auf!

— In diesem Jahre kann der Erzgebirgszweigverein Altenberg auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Vier Jahrzehnte lang ist er mit Erfolg bestrebt gewesen, zum Wohle der Allgemeinheit zu wirken und Fremden und Einheimischen die Schönheiten unserer Heimat zu erschließen. Aus diesem Anlasse seien nachstehend einige Daten aus der Vereinsgeschichte angeführt:

14. Mai 1889 Vorbereitende Schritte zur Hebung des Fremdenverkehrs in Altenberg. Die Vorbereitung wurde von Bürgermeister Berghändler einberufen und geleitet.
1. Juni 1889 festgelegter Tag als Beginn der Tätigkeit des gegründeten Gebirgsvereins Altenberg.
22. Juni 1889 Gründungsversammlung im Hotel „Stadt Teplitz“ (jetzigen Posthotel).
4. April 1891 Beitritt zum Hauptverein mit 20 Mitgliedern. Der Bau eines Aussichtsturmes auf dem Geisingberge wird beschlossen.
26. Juni 1891: Der Turm wird mit einem Kostenaufwand von 3000 Mark dem Baumeister Schmidt in Dippoldiswalde übertragen.
27. September 1891: Der „Luisenturm“ genannte Turm wird durch Bürgermeister Berghändler geweiht und dem Verkehr übergeben.
17. Mai 1905 Erster Beschluß über den Bau eines Unterkunftshauses auf dem Geisingberge.
27. April 1906: Der vorgenannte Turm wird endgültig beschlossen, mit der Ausführung wird Architekt Hübnert in Lauenstein beauftragt.
9. September 1906 Weihe des Unterkunftshauses durch Pfarrer Opel.
- 17.—18. Juli 1898 und 27.—28. September 1924 Hauptversammlungen des Erzgebirgsvereins in Altenberg.

— Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit! Die Wahrheit dieses Dichterwortes erfuhr das Wohnhaus des verstorbenen Maurers Bode an der Marienstr. Das Gebäude war eins der kleinsten Wohnhäuser von Altenberg und mußte jetzt einem geplanten Anbau des Herrn Fuhrwerksbes. Meißner weichen. In schneereichen Wintern war das Häuschen oft bis zur halben Höhe eingeschneit, und die Bewohner mußten sich als Ausgang einen meterlangen Schneetunnel graben.

— Nachdem herrliches Frühlingswetter herbeigekommen ist und die Menschen hinausströmen, um die Natur zu genießen, sollen auch die Bootfahrten auf dem Galgenteiche wieder aufgenommen werden. Morgen Sonntag wird der Betrieb eröffnet. Hoffentlich finden sich recht viele Liebhaber des Rudersports ein (s. Anz.).

— Morgen Sonntag hält der Bürger- und Hausbesitzerverein im Schützenhaus einen Familienabend mit Tanz und Kaffeetisch ab.

— In den Ratskeller-Lichtspielen Altenberg läuft heute und morgen der historische Großfilm „Der Weltkrieg“, 1. Teil: Des Volkes Heldengang. Der Film ist dem Andenken unserer gefallenen Helden gewidmet. Außerdem wird der Bergsteigerfilm „König Dachslein“ vorgeführt.

— Standesamtsnachrichten: Geboren ein Mädchen Wella Hanni dem Dienstmädchen Klara Wella Mühle, ein Mädchen Helga Martha dem Bauarbeiter Ernst Bruno Zimmermann. Aufgeboten: Postangestellter Kurt Willy Helbig in Hirschsprung mit der Verkäuferin Martha Elsa Bartsch in Altenberg, Landhaus Hohenfichten.

— Gestern abend hielt die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ihre Jahreshauptversammlung im „Amishof“ ab. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Just, eröffnete dieselbe und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Kameraden der vorchriftsmäßig ergangenen Einladung so zahlreich Folge geleistet haben. Zunächst gab der Vorsitzende einige Eingänge den Mitgliedern zur Kenntnis. Daraus sei erwähnt, daß die hiesige Kolonne jetzt dem Inspektionsbezirk Dresden angehört. Ferner wurde begrüßt, daß der Landesverein auf Ansuchen der Kolonne derselben einen ansehnlichen Betrag übermittelt hat. Hierauf trug der Vorsitzende den Jahresbericht vor, aus dem zu ersehen war, daß die Kolonne unter ihrer bewährten Führung finanziell und auch in ihrer Tätigkeit in der Öffentlichkeit sich auf gutem Wege befindet. Der Vorsitzende dankte allen Vorstandsmitgliedern für ihre Mühewaltung im verfloffenen Vereinsjahre, besondere

Dankesworte galten Herrn Kolonnenarzt Dr. Burchardt. Herr Kassierer Heerlitz erstattete den Kassenerbericht, welcher von einigen Kameraden geprüft und für richtig befunden wurde; man erteilte dem treuen Kassierverwalter Entlastung. Hierauf wurde zur Wahl des ausscheidenden Vorsitzenden geschritten. Herr Dr. Burchardt übernahm die Leitung der Versammlung und schlug vor, den rührigen Vorsitzenden wieder zu wählen. Durch Abstimmung wurde Herr Bürgermeister Just einstimmig auf weitere 3 Jahre als Kolonnenvorsitzender gewählt. Derselbe nahm die Wahl an und veriprach, sein Amt auch weiterhin zum Wohle der Kolonne zu führen. Der Vorsitzende gab bekannt, daß dieses Jahr kein Rottkreuztag stattfindet und die hiesige Kolonne deshalb am 28. Juli eine Sammlung im engen Rahmen beabsichtigt. Rege Aussprache entspann sich über ein Angebot einer Meißner Firma, betr. Aushängeschilder. Man einigte sich dahin, von dem unentgeltlichen Angebot Gebrauch zu machen. Herr Heder erklärte sich bereit, seinen Kraftwagen für Krankentransporte der Kolonne zur Verfügung zu stellen und zwar zu denselben Preisen, wie die Krankenwagen ihre Vereinbarungen getroffen haben. Es wurde das Entgegenkommen des Herrn Heder lebhaft begrüßt, zumal in unserer Gegend infolge des starken Verkehrs häufig schwerere Unglücksfälle passieren und ein rascher Abtransport in das Krankenhaus notwendig ist. Am Montag beginnt in der Volksschule Altenberg ein Revisionskursus, welcher fünf Doppelpunkten umfaßt und an dem alle Kolonnenmitglieder teilnehmen müssen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

**Geising.** Wieder ist ein treuerdienter Mann unserer Gemeinde aus dem Leben geschieden. In der Nacht zum Freitag starb in einer Dresdner Klinik nach kurzem Krankenlager Herr Bürgermeister i. R. Karl Sieber. Der Verstorbene ist am 22. Juni 1857 in Altenberg geboren und hat ein Alter von fast 72 Jahren erreicht. Als Buchbindermeister führte er eine lange Reihe von Jahren ein eigenes Geschäft (jetzt Herchel). Im Jahre 1904 wurde er zum Bürgermeister von Geising gewählt; er bekleidete dieses Amt 20 Jahre lang mit ganzer Kraft und Treue, bis er 1924 in den wohlverdienten Ruhestand ging und zum Ehrenbürger der Stadt Geising ernannt wurde. Neben der Erfüllung seiner Pflichten als Stadtoberhaupt diente der Heimgegangene vielen Behörden und Vereinigungen; lange Jahre war er im Bezirks- und Kreisauschuß tätig, ebenso im Bezirk „Oberes Müglitztal“ des Sächs. Militärvereins-Bundes (Ehrenvorsitzender). Weiter war Sieber Gründer der Wggen. Ortsrentenkasse Altenberg und Lauenstein und deren Vorsitzender bis 1927. Er war ferner Vorsitzender vom Ausschussrat der Stadtbank. Der Tod hat seinem Wirken nun ein Ziel gesetzt; er wird von unserer Gemeinde tief beklagt.

— Nächsten Montag wird der diesjährige Frühjahrsmarkt abgehalten.

— Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr findet im Gasthof „Stadt Dresden“ in Geising eine Mittelstandsnotkundgebung statt. Herr Bäderobermeister Kaiser aus Dresden wird über den Existenzkampf des Mittelstandes sprechen.

— Die Kapelle der Nachrichtenabteilung Dresden gibt morgen Sonntag im Schützenhaus ein großes Militärfonzert. — Die Lichtspiele Schützenhaus Geising bringen heute Sonnabend den spannenden Film „Panik“ und ein reichhaltiges Beiprogramm.

**Lauenstein.** Heute Sonnabend findet im Hotel „Goldener Löwe“ ein großes Militärfonzert von der Nachrichtenabteilung Dresden statt. — Die Lichtspiele Goldener Löwe bringen morgen Sonntag außer einem reichhaltigen Beiprogramm den interessanten Film „Panik“.

— Der Radfahrerverein „Gebirgsradler“ hält heute im Schützenhaus sein Stiftungsfest ab.

**Liebenau.** Morgen Sonntag hält das Kasino junger Landwirte in Voigts Gasthof seinen Stiftungsball ab.

**Bärenstein.** Morgen Sonntag feiert der Frauenverein zu Bärenstein sein 50jähriges Stiftungsfest durch einen Festgottesdienst am Vormittag und eine Feiſtfeier am Abend im Gasthof Stadt Bärenstein. Mag das segensreiche Wirken unsers Frauenvereins auch in Zukunft von Erfolg gekrönt sein und mögen die Mitglieder als Lohn für ihr menschenfreundliches Wirken immer dankbare Herzen finden!

**Dresden.** Das Schwurgericht Dresden verhandelte am Donnerstag in geheimer Sitzung gegen die aus Pirna-Rottwerndorf gebürtige 40 Jahre alte, in Dresden wohnhafte Masseuse und Arbeitersehrau Minna Anna Polte geb. Gabel wegen gewerbsmäßiger Abtreibung. Die Angeklagte, die wegen derartiger Verfehlungen vorbestraft ist, wurde beschuldigt, im vorigen Jahre in drei Fällen Frauen bzw. Mädchen aus Ober- und Niederböhmen und Weichenborn gegen entsprechende Vergütung gewisse Hilfe geleistet zu haben. Nach dem Ergebnis der Beweiserhebung galt nur verjücherte gewerbsmäßige Abtreibung für vorliegend, diese ahndete das Gericht mit acht Monaten Gefängnis.

**Dresden.** In der Sitzung der Dresdner Stadtverordneten am Donnerstagabend erklärte der Rat auf eine Anstache: Es bestätigt sich, daß Rassenbücher der Gehalts- und Lohnklasse der Städtischen Straßenbahn auf die Jahre 1923 bis 1928 bereits am 19. März aus der Elbe gefischt worden sind und daß eine Unterschlagung von 6677,16 Mark festgestellt wurde. Der betreffende Beamte Sped hat sich in den letzten Tagen vergiftet.

## Aus aller Welt.

**Die schwarzen Blattern in England.** Auf zwei englischen Dampfern waren Podenerkrankungen festgestellt worden, darunter auf der von Bombay kommenden „Tuscania“. Die Krankheitsfälle wurden jedoch nicht weiter beachtet, und von den 900 Passagieren dieses Dampfers landeten 500 in Marseille, um die Reise nach England über Land fortzusetzen. In den verschiedensten Orten Englands bis hoch nach Schottland hinauf traten dann fast gleichzeitig Podenerkrankungen auf, die auf Ansteckung durch die Tuscania-Passagiere zurückzuführen sind. Zurzeit ist in ganz England eine ärztliche Razzia im Gange, um die 500 Ansteckungsverdächtigen Passagiere aufzutreiben und zu impfen. Im Bezirk von Groß-London allein sind 175 Personen von der Seuche befallen worden, von denen acht bereits gestorben sind. Die Poden-Epidemie droht aber auch politische Weiterungen nach sich zu ziehen. Hat sich doch die französische Regierung zu der bisher einzigartigen Maßregel veranlaßt gesehen, den gesamten Verkehr von den britischen Inseln und Indien unter Quarantäne zu stellen. Kein britisches Schiff darf ohne Quarantäneflagge, die zum Zeichen dafür gehißt wird, daß ansteckungsverdächtige Kranke nicht an Bord sind, einen französischen Hafen anlaufen. Aus England kommende Passagiere dürfen in Frankreich nur landen, wenn sie innerhalb der letzten zwei Monate gegen Poden geimpft sind. In England hat diese französische Maßregel alarmierend gewirkt. — Der Referent der Medizinalabteilung im Reichsministerium des Innern, Regierungsrat Dr. Güntli, teilte auf Anfrage über die Sicherungen für das Reich gegen Podengefahr u. a. mit: Man glaubt nicht an eine Einschleppungsgefahr der Poden nach Deutschland. Es besteht keinerlei Grund zu Befürchtungen. Die gesamte deutsche Bevölkerung ist nach dem Reichsimpfgesetz mindestens zweimal geimpft und daher auch gegen Podenerkrankungen ziemlich immun. Somit besteht auch keine Gefahr für eine Ausbreitung der Seuche in Deutschland, wenn sie tatsächlich eingeschleppt werden sollte. Besondere Maßnahmen werden selbstverständlich von den Behörden bei erhöhter Seuchengefahr in den großen Hafenstädten getroffen.

**Wettrennen zwischen Eisenbahnzug und Wirbelsturm.** Die Gesamtzahl der Opfer des Doppelkornados im nordöstlichen Arkansas wird auf über 50 Tote und 200 Verletzte geschätzt. Ein Eisenbahnzug der Missouri-Pazifikkahn entging nach einem atemraubenden Wettrennen mit dem Tornado mit knapper Not der Zerstörung. Der Lokomotivführer erblidete den heranbrausenden Tornado und sah bereits entwurzelte Bäume durch die Luft fliegen, doch gelang es ihm, innerhalb weniger Minuten die Geschwindigkeit des Zuges auf 70 Meilen zu steigern, worauf es ihm innerhalb einer halben Stunde glückte, dem Tornado zu entkommen.

**15000 Tote in Belgisch-Kuanda.** Nach antiken Mitteilungen hat die Hungersnot in Belgisch-Kuanda seit Anfang März 15000 Todesopfer gefordert. Ungefähr 75000 Eingeborene seien nach Uganda geflüchtet. Infolge der vollkommenen Missernte in Kuanda, die durch die Trockenheit im Februar verursacht wurde, seien die weiteren Auswirkungen der Hungersnot noch gar nicht zu übersehen.

**Maschinengewehrüberfall im New Yorker Geschäftsviertel.** In New York wurde eine Autodroste mit Kassenboten der Telefon-Company und zwei Polizisten in der Mittagsstunde im Geschäftsviertel nahe der Wallstreet von Geldräubern angehalten. Die Räuber eröffneten sofort Maschinengewehrfeuer auf die Polizisten, die das Feuer erwiderten. Der Kugelregen währte minutenlang, bis die Polizisten mit leergeflossenen Revolvern schwer verwundet zusammenbrachen. Die Räuber entkamen unerkannt in einem Privatauto mit der Geldkassette, die 38000 Dollar enthielt.

## Letzte Meldungen.

### Lord Revelstoke †.

Lord Revelstoke, der bekannte englische Delegierte für die Sachverständigenberatungen in Paris, unter dessen Vorsitz noch am Donnerstag die entscheidende Sitzung der Finanzsachverständigen stattfand, in der das deutsche Angebot abgelehnt wurde, ist Freitag morgen tot in seinem Bett aufgefunden worden. Er scheint einem Herzschlag erlegen zu sein.

Die Sachverständigenberatungen sollen vorläufig am Montag fortgesetzt werden.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Jubilate, den 21. April 1929.

Lauenstein. Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst (Begrüßung der neuen Konfirmanden).



## Ämtliche Bekanntmachungen.

In dem Verfahren, betr. die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Neu-Geising Blatt 32 auf den Namen des Waldarbeiters Kurt Arthur Franz in Geising eingetragenen Grundstücks, ist der auf den 26. April 1929 anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben worden.

Amtsgericht Altenberg, den 17. April 1929.

### Allgemeine Ortsrentenkasse der Amtsgerichts-Bezirke Altenberg und Lauenstein in Geising.

Donnerstag, den 25. April 1929, nachm. 1/23 Uhr in der neuen Geschäftsstelle in Geising, Albertstraße 139 J

## Vorstands-Sitzung.

Die Tagesordnung ist den Herren Vorstandsmitgliedern bereits zugegangen.

Geising, am 19. April 1929

Der Kassenvorstand.  
Bürgermeister Just, Altenberg,  
Vorsitzender.

## Kulturarbeiterinnen

zur Aufforklung der Borwerkfelder an der Stadtwiese gesucht. Beginn der Arbeiten am Montag, den 22. ds. Mts., vormittags 7 Uhr.

Gräfliches Forstamt Lauenstein.

## Fremdenhof „zur Post“, Altenberg.

Morgen Sonntag, den 14. April 1929

## feiner öffentl. Ball.

Neueste Schläger.

Volle Kapelle.

Hierzu laden freundlichst ein

Max Köß und Frau.

Hedwig Städter, Putzgeschäft Geising, Erzg.

Zum Jahrmarkt

## Damen- und Kinderhüte

jede Kopfweite am Lager

Extra billige regenfeste Hüte zu weit herabgesetzten Preisen  
Schläger 2,50, 3,90, 4,90.

## Zahnpraxis A. Mende, Geising.

Sprechstunde täglich:

Vormittags von 9 Uhr bis 1/21 Uhr,  
Nachmittags von 2 Uhr bis 7 Uhr.

Behandlung sämtlicher Krankenkassen-Mitglieder.

Bestellungen auf

## böhmischen Stückkalk

nimmt bis Mittwoch entgegen

Paul Büttner, Altenberg, Neustadstr.

Bettbezüge  
Leibwäsche  
Stickerlücke  
Mousseline  
Strümpfe  
Schürzen  
Arbeitshosen

Geising. Ida Streller.



10 Stück gebrauchte Herrenfahrräder

preiswert zu verkaufen.

Fürstenwalde. B. Muge.

Bestellungen auf hochprozentigen

## Hermisdorfer Düngekalk

nimmt entgegen und führt zu billigsten Preisen, auch nach außerhalb des Ortes aus  
Emil Hille, Bahnhof Altenberg.

Alee- und Grassamen  
Erfurter Gartenfämereien  
Erdendorfer Kunkeln  
Stechzwiebeln  
Blumendünger  
Baumwachs

empfiehlt

Clemens Hofmann, Geising.

Große eiserne Gartentische und -stühle, ein 20er I-Träger, 12 m lang, steyrische Sensen und Wetzsteine, Holzrechen verkauft billigst

Eisenwarengeschäft

Josef Löscher, Lauenstein.

Sommer-Joppen, Sport-hosen, Stoff- und feste Arbeitshosen, Windjacken

kauft man besten in

Mays Schnittwaren-Geschäft in Lauenstein.

Erfurter Blumen- u. Gemüsesamen wieder frisch eingetroffen im Delikatessengeschäft Mende, Altenberg.

Wo will Römer - Leonard Sonntag, den 28. 4. 1929, als Film- und Ballettkünstler auf?

Prima Hermisdorfer

## Weißstückkalk

frisch eingetroffen

Bahnhof Altenberg. Emil Hille.

## Ein Mädchen,

welches melken kann, wird sofort oder 1. Mai für Haus- und Feldwirtschaft bei Familienanschluß gesucht.

Otto Grohmann, Ripsdorf.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß in der vergangenen Nacht mein lieber, guter Mann,

Herr Bürgermeister i. R.

## Karl Sieber,

im 72. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden und einem arbeitsreichen Leben heimgegangen ist.

Geising, den 19. April 1929.

Im tiefsten Schmerze

Marie Sieber

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachdem wir unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

## Frau Emilie Schindler

der kühlen Erde übergeben haben, fühlen wir uns veranlaßt, für Anteilnahme und reichen Blumenschmuck herzlichst zu danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stelzner für die tröstenden Worte an heiliger Stätte.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in dein kühles Grab nach.

Altenberg, den 18. April 1929.

Die trauernde Familie Büttner zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Heute Sonnabend, den 20. April 1929, im Hotel „Goldener Löwe“, Lauenstein, morgen Sonntag, den 21. April 1929, im Schützenhaus Geising



## gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Nachrichten-Abteilung Dresden (25 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister Buhlmann. — Anfang 8 Uhr. — Gutgewähltes Programm. —

## Anschließend feiner Ball.

Um zahlreichen Besuch bitten

G. Graubner, Joh. Rische.



Rambo Überalles

das selbsttätige Waschmittel zur Erzielung weißer Wäsche

mit dem Wertbon

Achten Sie b. Einkauf darauf, daß jede Packung versehen ist

## Frühkartoffeln,

Odenwälder Blaue, hat abzugeben

M. Bellmann, Börnchen.

Gegen 35 Mark Wochenlohn werden für den Bezirk Altenberg und Umgegend 2—3 ehrliche Leute gesucht. Kurze Probezeit. A. Heilmann, Leipzig C. 1, 2020, Markthallenstr. 16.

3irka 4 1/2 Scheffel

## Feld,

direkt an der Fimwalder Straße gelegen, zu verpachten. Zu erfahren bei Frau Thea Gröhner, Geising.

Statt Karten!

Zur Feier unseres 25 jährigen Ehe-Jubiläums sind uns von allen Seiten so viel Beweise der Liebe und Freundschaft erwiesen worden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen denen zu danken, die mit geholfen haben, unsern Ehrentag zu verhönen.

Arthur Kreisel und Frau Helene  
geb. Seltmann.

Lauenstein, den 16. April 1929.

## Mittelstandsnotkundgebung

Morgen Sonntag, den 21. April 1929, nachmittags 3 Uhr spricht in Geising im Gasthof „Stadt Dresden“

Herr Bäderobermeister Herm. Kaiser, Dresden, über

## „Der Existenzkampf des Mittelstandes“

Handwerker, Gewerbetreibende, Landwirte, Kaufleute, freie Berufe, Mittelständler, erscheint mit euren Frauen zum Zeichen des Protestes geschlossen in Massen.



Kaffee junger Landwirte Liebenau u. Umg.

Morgen Sonntag, den 21. April

## Stiftungsball

in Boigts Gasthof, wozu alle werten Mitglieder, Damen und Herren, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen werden. Anfang 1/28 Uhr. Gäfte, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen. Der Gesamtvorstand.

Bei Bildern, die als Erinnerungsstücke für Jahre und Jahrzehnte ihren Wert behalten sollen, sollte man stets nur **Qualitätsarbeit** fordern. Diese aber kann nur von einem Berufsphotographen geleistet werden.

Ich gebe meiner geschätzten Kundschaft bekannt, daß ich mein

hiesiges Geschäft Mitte Mai schließe.

Ich bitte, mir Wohlwollen und Vertrauen bis zu meinem Wiederkommen Ende September d. J.

zu bewahren und verspreche, mit Hilfe meiner langjährigen Erfahrungen und fortgeschrittensten technischen Mitteln mit meinen allseitig anerkannten, preiswerten Qualitätsarbeiten weiterhin zu dienen.

Aufträge, welche bis zu meinem Weggange noch erledigt werden sollen, bitte ich mir

bis Anfang Mai

zu übergeben.

Hochachtungsvoll

Altenberg, 19. IV. 1929,  
Teplitzer Str. 25.

Artur Butze,

Photograph.



## Gasthof Börnchen.

Morgen Sonntag, den 21. April

## Preis-Skattournier.

— Anfang 3 Uhr nachmittags. — Er ladet hierzu alle Skatfreunde ergebenst ein  
Albert Burthard.

## Kurhaus Engadin, Lauenstein.

Jeden Sonntag

## KÜNSTLER-KONZERT.

ff. Kaffee, Schlaghahne, selbstgebackene Torten, Kuchen, Spritzkuchen, Bindbeutel. Gutgepflegte Biere und Weine. Spezialität: Rampo-Liköre

Rüche und Keller bieten das Beste.

Um gütigen Zuspruch bitten

W. OPITZ UND FRAU.

## „Ratsstellers-Sichtspiele“ Altenberg.

Heute Sonnabend 8 Uhr und morgen Sonntag 1/24 und 8 Uhr

# DER Welterieg

## I. Teil: „Des Volkes Heldengang“.

Ein historischer Film. — Dem Gedächtnis der Gefallenen. — Hierzu:

## „König Dachstein“.

Ein Film von der Bezwingung eines Bergriesen in 4 Akten unter Mitwirkung der Sportsleute Ernst Ganzer und Heinrich Köri.

Keiner versäume dieses hervorragende Doppel-Programm.

## Grenzsteinhof Georgenfeld.

Heute Sonnabend



## Schlachtfest u. Stat-Tournier.



Anfang 8 Uhr. — Trostpreis. — Morgen Sonntag

## Karpfen- u. Bratwurstschmaus

mit musikalischer Unterhaltung.

Hierzu laden freundlichst ein

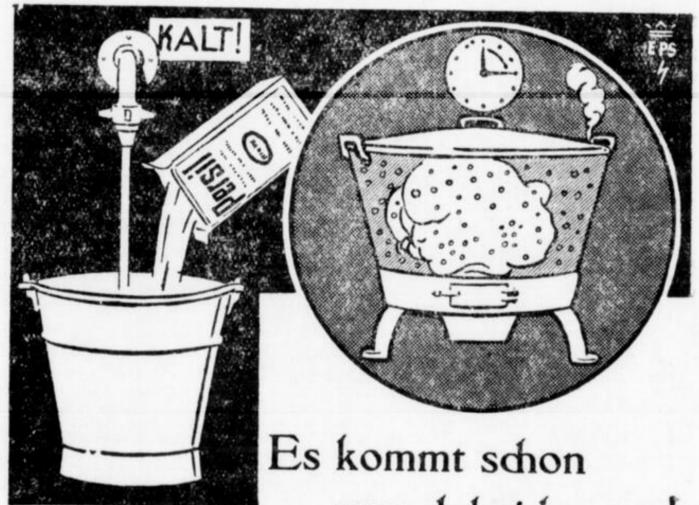
E. König und Frau.

## Klavierstimmer

## Arthur Uhlig, Niederneuschönberg

(bei Döbernhau i. E.)

kommt in den nächsten Tagen nach Altenberg und Umgegend und besorgt Stimmungen und Reparaturen an Flügel und Pianos. — Aufträge werden an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Altenberg erbeten.



Es kommt schon  
was dabei heraus!

Auf jeden Fall sparen Sie manchen Groschen, wenn Sie Persil in der richtigen Menge nehmen, kalt auflösen und die Wäsche nur einmal kurz kochen. Auf je 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil. Sparen Sie durch Persil!

# Persil bleibt Persil

Anbei eine Beilage sowie die „Neue Illustrierte“.

## Zum Konkurs der Stadt Glashütte.

Herr Bürgermeister Gotthardt, Glashütte, sendet uns eine Erwiderung auf den Binklerschen Artikel „Zum Konkurs der Stadt Glashütte (Sa.)“ in Nr. 44 unseres Blattes. Wir geben der Erwiderung nachstehend Raum:

Welche Motive Herrn W. bewegt haben, diese Rechtsbelehrung in der Glashütter Konkursfrage zu geben, soll dahingestellt bleiben. Von Seiten der Stadtverwaltung muß aber mit Bedauern festgestellt werden, daß — ganz abgesehen von dem W. Vorgehen — von gewissen Seiten immer und immer wieder ans Werk gegangen wird, die ins Feuer zu gießen, damit die recht unglückliche Glashütter Finanzfrage nicht in Vergessenheit gerät, die Gemeindeglieder neu aufgepeitscht werden und immer und immer wieder in das gesamte Verwaltungs- und Wirtschaftsleben unserer Stadt Beunruhigung einzieht. Wann endlich macht man mit der Vergangenheit einmal Schluß, an der nichts zu ändern ist und findet sich mit den gegenwärtigen Verhältnissen ab, um sie zu meistern. Ein altes gutes deutsches Sprichwort sagt auch: Man soll sich nicht um Sachen kümmern, die einem nichts angehen, auch kein Urteil abgeben, wenn man die Sache nicht ganz beherrscht oder nach Lage der Dinge nicht beherrschen kann; denn man läuft sonst Gefahr, sich dabei zu blamieren.

Daß die Stadtverwaltung nur schwerer Herzens den Konkursantrag beschloßen hat, braucht nicht nochmals betont zu werden. Die Frage: Ob der Konkurs der Stadt etwas nützt oder nicht — wie sie Herr W. stellt — ist hinreichend erörtert worden. Sie mußte aber bei dem furchtbaren Druke der Verhältnisse und der vollkommen ablehnenden Haltung der Staatsregierung — mit tiefem Bedauern sei's gesagt — vollkommen angeschaltet bleiben, wollte man nicht das Ansehen der Stadt und damit auch der öffentlichen Gewalt durch weitere zu erwartende Zwangsmaßnahmen von gegnerischer Seite beschädigen oder besser gesagt, in den Schmutz treten lassen. Bürgermeister Gotthardt büßt, sich nicht weiter darüber den Kopf zu zerbrechen, welche städtischen Vermögenswerte öffentlich-rechtlichen Aufgaben dienen und welche nicht, sondern dies berufeneren Stellen (dem Innenministerium bzw. Oberverwaltungsgericht) zu überlassen, zumal die meisten der einschlagenden Fragen Neuland bedeuten.

Zur Beruhigung der Einwohnerkraft sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Auslegung der § 3 Abs. des Gesetzes zur Ausführung der Z.P.D. und der R.D. vom 20. 6. 1900 weitgehendst für die Gemeinden nicht in ungünstigem Sinne erfolgen kann. Dies ergibt sich aus dem Charakter der öffentlichen Verwaltung und ihrer Geschäfte. Auch die Landtagsakten vom Jahre 1899/1900, die die Entstehungsgeschichte zu dem vorerwähnten Landesgesetz enthalten und gleichsam als Ausgangspunkt der oberbehördlichen Rechtsprechung angesehen werden müssen, sprechen sich in diesem Sinne aus. Der Wortlaut der in Frage kommenden Paragraphen des oben erwähnten Gesetzes ist folgender:

§ 3. Eine körperliche Sache der Gemeinde, die für die Erfüllung der öffentlich-rechtlichen Aufgaben der Gemeinde, für den Kirchendienst oder für den Schuldienst unentbehrlich ist, ist der Pfändung nicht unterworfen.

Ist ein Grundstück oder eine Berechtigung der Gemeinde, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften gelten, für die Erfüllung der öffentlich-rechtlichen Aufgaben der Gemeinde, für den Kirchendienst oder für den Schuldienst unentbehrlich, so erfolgt die Zwangsvollstreckung in das Grundstück oder die Berechtigung nur durch Eintragung einer Sicherungshypothek; die Zwangsversteigerung oder die Zwangsverwaltung kann auch auf Grund der Sicherungshypothek nicht beantragt werden, so lange die Unentbehrlichkeit fortbesteht.

Über die Unentbehrlichkeit entscheidet, in den Fällen der Absätze 1, 2 auf Antrag des Gläubigers oder des Schuldners das Ministerium, dem die Gemeinde untersteht, bei Sachen und Berechtigungen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium. Die Vorschrift des § 732, Absatz 2 der Zivilprozessordnung findet entsprechende Anwendung.

§ 4. Konkurs über das Vermögen der Gemeinden. Die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen einer politischen Gemeinde, einer Kirchengemeinde oder einer Schulgemeinde ist nur zulässig, wenn Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung der Gemeinde festgestellt ist. Die Feststellung trifft auf Eruchen des Konkursgerichts das Ministerium, dem die Gemeinde untersteht, für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium. Bei der Feststellung sind die Gegenstände des Gemeindevermögens zu bezeichnen, die für die Erfüllung der öffentlich-rechtlichen Aufgaben der Gemeinde, für den Kirchendienst oder für den Schuldienst unentbehrlich sind; sie gehören nicht zur Konkursmasse.

Die Einwohnerkraft wird erneut gebeten, zur Stadtverwaltung Vertrauen zu haben, sich im Bedarfsfalle dort Rat zu holen und sich nicht unnötig durch Meinungsäußerungen und Weisagungen künftighin im deutschen und ausländischen Blätterwald gegebenenfalls auftauchender Rechtsapostel beunruhigen zu lassen.

## Glashüttes Existenzkampf.

Unter diesem Stichwort beschäftigt sich die „Uhrmacher-Zeitung“ Berlin vom 13. April mit der Beantragung des Konkursverfahrens der Stadt. Auszugsweise sei folgendes wiedergegeben: Die Konkursanmeldung einer Stadt ist ein so ungewöhnliches Ereignis, daß nicht nur ganz Deutschland, sondern auch das Ausland aufhorcht. Da es sich hier nun noch dazu nicht um ein x-beliebiges unbekanntes Städtchen, sondern um einen Welttruf genießenden Platz der Präzisionsuhrenindustrie handelt, so ist es nur zu erklärlich, daß sich die Zeitungen in großem Umfang mit diesem Fall beschäftigen. Natürlich ist hierbei Vermutungen aller Art weiterer Spielraum gegeben. Soweit uns Äußerungen bisher vorliegen, beschäftigt sich die Tagespresse durchweg in freundlichem Sinne mit der Glashütter Konkursangelegenheit, und die veröffentlichten Angaben sind durchweg zutreffend, wenn auch vielleicht nicht alle sachlichen und wirtschaftlichen Einzelheiten immer ganz korrekt wiedergegeben sein mögen, was am Endergebnis aber nichts ändert. Inwiefern ist den Bemühungen des Glashütter Bürgermeisters der Erfolg also nicht versagt geblieben. Mit Klagen und Aufrufen allein ist es aber niemals getan. Es kommt immer darauf an, wie die nächstbeteiligten selbst eine Sache anzufassen wissen. Am allerersten ist natürlich neben den einzelnen Einwohnern die Glashütter Industrie als solche beteiligt, und da können wir zu unserer Freude feststellen, daß die für das Uhrengewerbe in Frage kommende Hauptfirma, nämlich A. Lange & Söhne, mit kühler Ruhe und dem Pioniermut,

der ihren Gründer seinerzeit befähigt hat, die Glashütter Uhrenindustrie zu schaffen, darangegangen ist, die gegenwärtige, auch für sie sicherlich schwierige Situation zu meistern. Schon seit Jahren hat sie im Stillen daran gearbeitet, ihre Fabrikation produktionstechnisch zu vervollkommen. Sie hat jetzt nach gründlicher Vorbereitung einen weiteren wichtigen Schritt getan, indem sie nunmehr auch ein verbilligtes Erzeugnis unter der Marke OLV auf den Markt bringt und zwar ein Erzeugnis, das absolut mit den bekannten guten Markenuhren an Qualität konkurriert, das nun aber auch im Preise so steht, daß eine größere Verbreitung möglich wird als für die bisherigen Glashütter Uhren. Der deutschen Uhrmacherschaft erwächst aber auch eine Aufgabe. Glashütte war bisher für die deutsche Uhrmacherschaft der Inbegriff der Präzisionsuhrentechnik. Unendlich viel hat die deutsche Uhrmacherschaft dem Wirten Glashüttes zu verdanken, was man ruhig feststellen kann, ohne die Wirksamkeit der übrigen Pflegestätten guter Uhrmacherei gering zu achten. Sie kann und darf nicht ruhig zusehen, daß etwa unsere Glashütter Uhrenindustrie, und damit ganz Glashütte als Schulungsstätte deutscher Uhrmacher, in diesem schweren Existenzkampf unterliegt, sondern sie hat die heilige Verpflichtung, an ihrem Teile nun auch mit dafür zu sorgen, daß die Glashütter Uhren Absatz finden. Für die Erhaltung der Glashütter Industrie ist die Hebung des Absatzes ausschlaggebend. Und wenn die Uhrmacher sich als wirkliche Verkäufer betätigen, so wird es doch manches Mal möglich sein, eine Glashütter Uhr umzusetzen und damit sich selbst und Glashütte einen Dienst zu erweisen

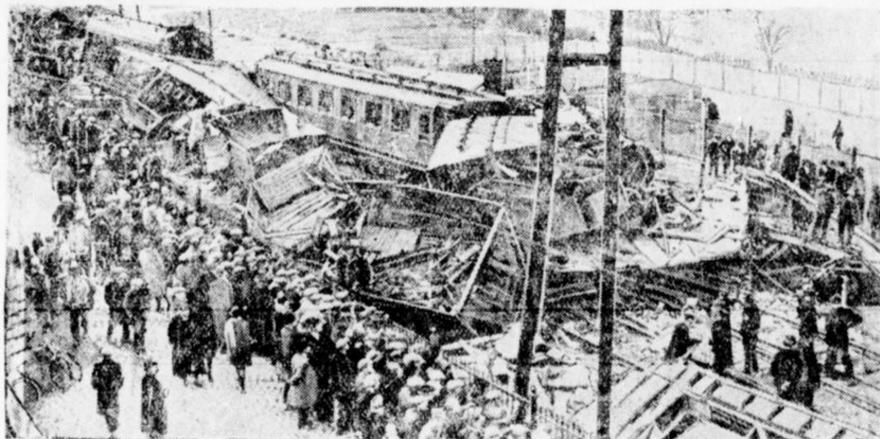
## Russland.

**Deutschlands Wirtschaftsjorgen.** In Berlin hielt unter starker Beteiligung der Deutsche Industrie- und Handelsstag seine 49. Vollversammlung ab. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erklärte, die Lösung in Paris habe die größte Bedeutung für das deutsche Volk und für die deutsche Wirtschaft, ja darüber hinaus für die europäische Wirtschaft und den Wirtschaftsfrieden der Welt auf lange Zeit. Präsident von Wendelsjohn gab ein Bild von der Lage der deutschen Volkswirtschaft. Die angestrebte Rationalisierung werde verlangsamt durch die Kapitalarmut. Diese beenge besonders die Ausfuhrmöglichkeiten und den dazu notwendigen Kredit, sie führe zu einer außerordentlichen Zinshöhe. In Kapitalarmut und Zinsüberlastung liege mehr oder weniger der Schlüssel für die inneren Erscheinungen der Wirtschaft. Deren Lage sei trübe, aber nicht hoffnungslos. Deutschland müsse vor allem Wert legen auf die Erweiterung der Absatzmöglichkeiten.

**Der Ausbau der Sozialpolitik.** Im Haushaltsausschuß des Reichstages nahm am Donnerstag bei der Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums Minister Wiffell zu einer längeren Rede über alle schwebenden Fragen seines Ressorts das Wort. Er wandte sich zunächst gegen den Vorwurf, daß die Sozialversicherung den Willen zur Selbsthilfe lähme und auch den Sparsinn schwäche. Man bedenke dabei nicht, daß die Sozialversicherung nur der Form nach Staatsfürsorge, ihrem tieferen Wesen nach aber nichts anderes als organisierte Selbsthilfe sei. Die Sozialversicherung sei eine kollektiv-sparsamartige Fürsorge für die Zukunft. Er sei bestrebt, die Sozialversicherungen weiter auszubauen. Als eine seiner wichtigsten Aufgaben bezeichnete der Minister den Ausbau der Arbeitsvermittlung, insbesondere auch auf dem Lande, **440 000 Personen fanden wieder Arbeit.** Nach den jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnissen der Arbeitsmarktsstatistik ist die Zahl der Hauptunterstützungspfläner in der Arbeitslosenversicherung und in der Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit in der Zeit vom 15. März bis zum 31. März um 440 000 Personen, das ist um rund 19 Prozent gesunken. Sie belief sich Ende März auf 1 885 000 Personen, wovon 1 456 000 auf die Arbeitslosenversicherung und 428 000 auf die Sonderfürsorge entfielen. In der Krisenunterstützung ist eine kleine Zunahme der Unterstügten — von 177 000 auf 192 000 — eingetreten. Nach den vorläufigen Berichten der Landesarbeitsämter schreitet die Entlastung des Arbeitsmarktes auch seit dem 31. März weiter fort.

**Die deutsche Luftflotte schrumpft ein.** Als erste Folge der großen Abstriche vom Luftfahrtetat hat die Direktion der Deutschen Luftflotte ein Schreiben gerichtet, in dem umfangreiche Entlassungen von Lohn- und Gehaltsempfängern angekündigt werden. Diese Entlassungen sollen bis zu 40 v. H. der Gesamtbelegschaft betragen.

**Das Urteil in Igehoe.** In dem Prozeß wegen des Beidenflether Aufruhrs wurden 23 Angeklagte zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht gewährt diesen 23 Angeklagten eine dreijährige Bewährungsfrist, wenn sie innerhalb eines Jahres 150 Mark an die Gerichtskasse bezahlen. 31 Angeklagte wurden freigesprochen. Die Angeklagten Rod und Kühl werden wegen Zusam-



## Das Eisenbahnunglück in Belgien

Auf der Strecke Brüssel—Mons fuhr der Pariser Schnellzug in einen Güterzug. Durch den harten Anprall schoben sich die Wagen ineinander. Aus den Trümmern wurden 11 Tote und 30 Verletzte geborgen. Von den Verletzten ist der Zustand einer großen Anzahl besorgniserregend. Unser Bild zeigt die Trümmerstätte.

Wie zu dem Unglück noch bekannt wird, hatte der Schnellzug im Augenblick des Zusammenstoßes eine Geschwindigkeit von 80 Kilometern in der Stunde. Die Lo-

komotive des Schnellzuges schnitt den Güterzug gleich in zwei Teile, raste auf dem Bahndamm noch ein ganzes Stück weiter und stürzte dann mit dem Beiwagen, dem belgischen und französischen Postwagen sowie einem Wagen 2. Klasse die Böschung hinab. Ein Wagen des Güterzuges stürzte gleichfalls von der Böschung und fiel auf den wüsten Trümmerhaufen, den die Schnellzugwagen bildeten. Das Einfahrtssignal war geschlossen. Anzeichen hat der Lokomotivführer das Signal infolge des starken Nebels nicht bemerkt. Der Heizer und der Lokomotivführer des Unglückszuges sind merkwürdigerweise nur leicht verletzt worden.

menrottung und Rädelsführerschaft zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen der Vorgänge auf dem Hamburger Viehmarkt werden Hausen und Rod freigesprochen. Der Vorsitzende erklärte, das Gericht habe sich bei seiner Stellungnahme der größten Objektivität bemüht.

**Der Sächsische Landbund stellte eine Landvolkliste auf.** Der Sächsische Landbund teilt dem Telesachsendienst mit: „Die Presse hat in mehreren Fällen in einer zum Teil mißverständlichen Form über den Anschluß der Kandidaten der Sächsischen Landvolkliste an die Deutschnationale Volkspartei nach der Wahl und zum anderen über den Ausfall von 17 000 Stimmen der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei bei der vorigen Reichstagswahl berichtet. Um alle Zweifel zu beheben, verweisen wir auf den nachstehenden maßgeblichen Beschluß. Der Bundesvorstand des Sächsischen Landbundes hat am 9. April 1929 folgenden maßgeblichen Beschluß gefaßt: „Der Sächsische Landbund stellt in den kommenden Landtagswahlen eine eigene Landvolkliste auf. Die gewählten Abgeordneten bilden eine eigene Fraktion. Diese Fraktion tritt zu der Fraktion der D.N.B.P. in ein noch näher festzulegendes bestimmtes Verhältnis.“

### Rechtsbriefkasten.

**Fr. 5. Haftung für Schulden eines Vereines.** Handelt es sich bei Ihrem Verein um einen eingetragenen Verein, so haftet der Verein für die Schulden, und nicht die einzelnen Mitglieder; handelt es sich aber um einen nicht rechtsfähigen Verein, so haftet aus einer Rechtsgefahr, das im Namen des Vereines einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, der Handelnde persönlich. Handeln mehrere so halten sie als Gesamtschuldner.

**Fr. 5. Pflicht zum Unterhalt bedürftiger Eltern.** An sich ist Ihr Sohn verpflichtet, den Vater zu unterhalten, und deshalb kann das Wohlfahrtsamt von ihm ganzen oder teilweisen Ertrag der Aufwendungen verlangen, die es zur Unterstützung des Vaters gemacht hat. § 1603 BGB. bestimmt aber: „Unterhaltspflichtig ist nicht, wer bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außer Stande ist, ohne Gefährdung seines künftigen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren.“ Ob bei dem Verdienst Ihres Sohnes diese Voraussetzung gegeben ist, können wir von hier aus nicht beurteilen.

**Frau Hilde Sch. Wechselverbindlichkeiten der Ehefrau.** Artikel 1 der Wechselordnung bestimmt: „Wechselfähig ist jeder, der sich durch Verträge verpflichten kann.“ Hieraus folgt, daß auch Ehefrauen wechselfähig sind, und zur Eingehung von Wechselverbindlichkeiten nicht der Zustimmung ihres Mannes bedürfen (BGB § 1399). Die von der Ehefrau eingegangenen Wechselverbindlichkeiten verpflichten aber, wenn sie ohne Zustimmung des Ehemannes eingegangen sind, nur das sogenannte Vorbehaltsgut der Ehefrau, nicht aber das eingebrachte Gut der Frau, denn dieses haftet für Schulden aus einem nach Eingehung der Ehe vorgenommenen Rechtsgefähre nur dann, wenn der Mann seine Zustimmung zu dem Rechtsgefähre gegeben hat, oder es sich um eine Verbindlichkeit handelt, die die Frau im Betriebe eines mit Genehmigung des Ehemannes betriebenen Erwerbsgeschäftes eingegangen ist. Wenn Sie also einen Wechsel unterschrieben haben, so haftet Ihr Vorbehaltsgut für die Wechselverbindlichkeit, und auf keinen Fall haftet Ihr Ehemann für die Verpflichtung aus einem Wechsel, den Sie ohne seine Genehmigung unterschrieben haben. Sie haben nun ein Grundstück verkauft, das, soweit wir aus Ihren Angaben ersehen zu können glauben, Ihr Vorbehaltsgut war, und haben für jedes Ihrer Kinder 500 Goldmark eintragen lassen, dies ganz offenbar um Ihren Gläubiger zu schädigen, und das Vermögen dem Zugriff des Gläubigers zu entziehen. Natürlich ist eine derartige Schenkung, die Sie Ihren Kindern gemacht haben, anfechtbar, und zwar nach dem Anfechtungsgesetz, und wir glauben, daß in Ihrem Falle der Gläubiger mit einer Anfechtung durchbringen wird. Wenn Sie aber schreiben, der Gläubiger habe den Kindern das Geld gepfändet, so haben Sie doch wohl unterlassen, uns etwas mitzuteilen. Ohne einen gerichtlichen Schuldtitel ist keine Zwangsvollstreckung möglich. Offenbar sind Sie also bereits auf Zahlung aus dem Wechsel verklagt worden, die Zwangsvollstreckung gegen Sie ist fruchtlos ausgefallen, und nun ficht der Gläubiger die Schenkung an die Kinder an. Nach unserer Ansicht ist Ihr Gläubiger im Recht. Wir machen aber noch darauf aufmerksam, daß Ihrerseits unter Umständen eine strafbare Handlung vorliegen kann, denn § 288 des Strafgesetzbuches bestimmt: „Wer bei einer ihm obliegenden Zwangsvollstreckung, in der Ablicht, die Befriedigung des Gläubigers zu vereiteln, Bestandteile seines Vermögens veräußert oder beseitigt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 2000 Mark bestraft.“

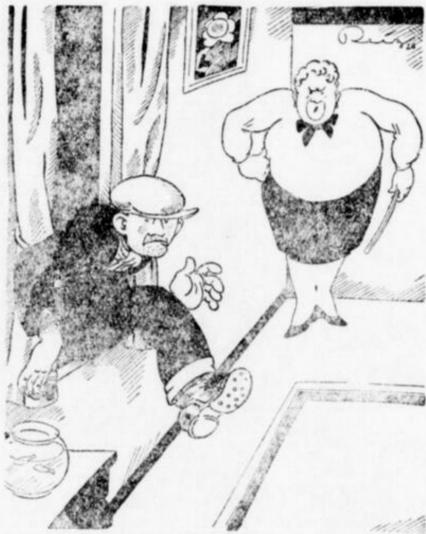
**Fr. 5. 608. Erbauseinanderlegung.** Wenn die verstorbene Ehefrau außer von ihrem Ehemann auch noch von Kindern beerbt worden ist, so kann der Ehemann nicht einseitig das zu der Hinterlassenschaft gehörige Grundstück auf seinen Namen umschreiben lassen, da er nicht alleiniger Erbe, sondern Miterbe ist. Wegen der Regelung der Erbchaft muß er, falls eine gültige Einigung nicht zustande kommt, bei dem Amtsgericht die Erbauseinanderlegung beantragen. Der Sohn hätte an Erbschaftsteuer bis zu 10 000 RM. 2 Proz. Steuer zu zahlen.

**Frau S. Haftung der Erben für Schulden des Erblassers.** Für die Schulden Ihres verstorbenen Sohnes haften Sie, wenn Sie kein Erbe sind, und die Erbchaft nicht ausgeschlagen haben.

**Fr. 35. S. B. Pensionsanspruch.** Wenn Ihr Mann erst pensioniert worden ist, nachdem er bereits verheiratet war, haben Sie in der Regel keinen Pensionsanspruch.

Nur kleine Rechtsfragen von allgemeinem Interesse, die uns schriftlich aus unserm Abonnentenkreis zugehen, werden hier — jedoch unter Ausschluß der Haftung — beantwortet. Briefliche oder mündliche Rückantwort erfolgt in keinem Falle.

### Witz und Humor.



„Am Gotteswillen fort, — die denkt ich bin ihr Mann.“



„Deine Schuhe sind wohl noch nicht bezahlt, die knarren ja mächtig!“  
„Na, entschuldige mal, das beweist doch gar nichts, da müßte ja der Anzug auch knarren!“



„Wie kommt denn das, Müller: gehen nachmittags eine Stunde früher, weil Sie zum Doktor mühen, um Karten zu spielen?“  
„Das war ja der Doktor!“



„Wenn ich de Swaar (Schwarte) von mir Swin freit müßt ich immer an mir seelig Stine denken.“



„Schade, daß ich nicht zur Eröffnung Ihres Lokals gewesen bin.“  
„Sehr schmeichelhaft, mein Herr!“  
„Ja, da wird das Essen sicherlich früher gewesen sein als heute.“

## Eine Mutter

Familienroman von Grete von Saß  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

„Lieber Kramer, ich hatte ja ganz vergessen, Sie sollten doch Ferien haben. Was machen wir nun? Der Sommer ist nun vorüber. Ich mache Ihnen einen Vorschlag: Ich gebe Ihnen dafür vierzehn Tage Weihnachtsurlaub. Was meinen Sie dazu? Die paar Monate halten Sie es auch noch aus! Und Weihnachten zu Hause sein, ist doch das Schönste. Was, das machen wir so?“

Er sah Fritz fragend an. Der überlegte lange. Gott, er hatte doch so brennende Sehnsucht! Der Chef mochte ahnen, was in ihm vorging.

„Ihre Frau Mutter wird erst recht glücklich sein, wenn sie ihren einzigen Sohn Weihnachten wieder einmal um sich hat. Sie sagten mir einmal, drei Weihnachten wären Sie schon nicht mehr zu Hause gewesen. Also. Und als Weihnachtsgeschenk bringen Sie ihr das Engagement nach Aachen. Wir können es gleich nachher schriftlich machen, daß Sie Ihre Stellung am ersten Januar anzutreten haben. Monatsgehalt vierhundert Mark.“

Er streckte Fritz die Hand hin, und dieser nahm sie, freudig bewegt.

Also nun war seine Zukunft gesichert. Dafür wollte er schon gern seine Wünsche zurückstellen. Und recht hatte Liebler, das Nachhausekommen zum Weihnachtsfest war doch das Schönste. Er wollte nun doch noch einmal an den Lehrer schreiben, ihn bitten um Hannas Adresse. Und wenn er die hatte, ihr von seinem Entschluß schreiben, der

doch die Möglichkeit einer baldigen Verbindung gab. Er wollte ihr einmal schreiben, daß er nicht daran glauben könne, daß sie aufgehört habe, ihn zu lieben, und daß er auf ein gemeinsames Leben mit ihr hoffe.

Lehrer Heinzelmann überlegte lange; ob er Hanna von Fritz Kramers Briefe Mitteilung machen sollte.

„Am Ende wäre es doch besser, man ließe sie ganz mit dieser Sache in Ruhe“, sagte er zu seiner Frau. Diese schüttelte den Kopf, und zu ihm aufsehend, sagte sie: „Das könntest du nimmer verantworten. Sie fragt in jedem Briefe nach ihm, also hat sie ihn noch lieb, und vergessen wird sie ihn nie.“

„Das glaube ich schon; aber ich finde es besser, wenn sie erst gar nichts von ihm hört. Und schließlich wird sie doch einmal mit der Sache fertig werden müssen.“

Die hellblauen Augen der Frau blitzten ihn an.

„Warum das sein muß, kann ich nicht recht einsehen. Er schreibt davon, daß er eine Anstellung gefunden hat, die gute Aussichten für seine Zukunft bietet; also, was soll's denn noch? Es war doch nur immer die Rede davon, daß er sich erst eine Position schaffen müsse, das hat er nun getan. Schwer genug hat er darum ringen müssen. Ich meine, man hat kein Recht, Hanna seinen Brief, worin er erneut um sie wirbt, vorzuenthalten.“

Er sah sinnend vor sich hin. Endlich sagte er: „Ich will mit Kramer darüber sprechen.“

„Lies ihn dir vor.“

„Lies schlug die Hände zusammen.“

„Mit dem, der die Heirat um jeden Preis hintertreiben will?“

„Es ist aber notwendig, daß ich mich mit ihm berede, ehe ich etwas in der Sache tue.“

„Ich kann dich nicht daran hindern; aber wie es auch ausgeht, ich schreibe Hanna von Fritz' Erfolg. Und ich teile Fritz auch ihre Adresse mit. Ich will nicht die Ver-

antwortung haben, daß ich das Glück der beiden gestört habe. Schwer genug lastet es schon auf meiner Seele.“

Am Abend desselben Tages ging Lehrer Heinzelmann in das Kramersche Haus. Er traf nur Paula an.

„Mein Mann ist bei Liebs. Wollen Sie, daß ich ihn telefonisch benachrichtige, daß Sie ihn zu sprechen wünschen, Lehrer?“

Er bat darum.

Sie ging in das Arbeitszimmer ihres Mannes, wo sich das Telephon befand. Es dauerte eine geraume Zeit, bis sie wieder zurückkam.

„Er wird gleich hier sein“, sagte sie, und bot dem Lehrer, der noch immer stand, einen Platz an.

Seit ihrer letzten Aussprache, die sie in der Wohnung des Lehrers gehabt, hatten sie sich nicht mehr gesehen. Sie fühlten beide, daß etwas Unfreies zwischen ihnen lag. Paula mühte sich, es zu überwinden.

„Darf ich wissen, Lehrer, was Sie zu meinem Mann führt?“

„Die Angelegenheit unserer Kinder. Ihr Sohn hat an mich geschrieben; er bittet um die Adresse meiner Tochter.“

Er sprach nicht weiter. Paula sah ihn abwartend an. Endlich fragte sie:

„Und? Werden Sie ihm die nicht mitteilen?“

„Erst nachdem ich Herrn Kramer gesprochen habe. Von unserer Aussprache wird es abhängen, was ich Fritz antworte. Entweder Kramer sagt mir, daß er nichts gegen die Heirat der beiden hat, und er nimmt Fritz in sein Geschäft, oder die beiden sehen sich nimmer.“

„Er hat Ihnen doch geschrieben, daß er eine Anstellung hat. Genügt das nicht?“



# Auf zum Strand-Restaurant mit Bootsfahrt!

Morgen Sonntag

## Eröffnung!

Um freundlichen Besuch bitten

Horst König und Frau.



### Achtung! Hotel „Stadt Dresden“ Geising

Sonntag, den 28. April

auf äußerst vielseitigen Wunsch  
Wiederholung

## „Winzerliesel“

Operette in 3 Akten — Text und Musik von G. Mielke.

### Anschließend Tanz.

Einlaß 7 Uhr.

Beginn pünktlich 8 Uhr.

Numerierte Plätze im Vorverkauf Hotel „Stadt Dresden“, Geising.

Um gütigen Zuspruch bitten

der Ch. S. B.  
und A. Hübler.

### A.-R.-B. Solidarität „Gebirgsradler Lauenstein“

Heute Sonnabend

## Stiftungsball,

verbunden mit Reigenfahren, Radball, sowie Einweihung unseres Gewinnrades.

Einer zahlreichen Beteiligung der Genossen und Genossinnen, auch von den Brüdern, steht entgegen  
die Gruppenleitung.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.



### Lichtspiele

## Schützenhaus Geising

Heute Sonnabend

Einlaß 1/28 Uhr

Anfang 8 Uhr

### Lichtspiele

## Goldner Löwe Lauenstein

Morgen Sonntag

Einlaß 1/28 Uhr

Anfang 8 Uhr

## „Panik“

Der Rajah von Lahore — Löwen im Parkett  
Der Königstiger im Luxushotel

Großer Sensationsfilm der Ufa in 10 Akten mit Harry Piel in der Hauptrolle.

Ferner:

### „Der Wilderer in der Westentasche“

Lustspiel in 2 Akten mit Ben Turpin in der Hauptrolle.

Als besondere Einlage der interessante Kulturfilm

### „Leben und Treiben in Algier“



Bärenstein: Annahme Markt 45, Paul Richter.  
Annahme Lauenstein, Teplitzer Str. 73, Klara Bretschneider

## Dachschindeln

hat abzugeben

Arno Pehold — Sägewerk Geising,  
Telephon 489.

## Bruteier

von Gänzen, Enten und wj. amerikanischen  
Brahnen

verkauft Paul Limbach, Altenberg,  
Hinter Sch. B. Bauwerk Weg Nr. 1.

## „Ratskeller-Vichtspiele“ Altenberg.

Wollen Sie einmal herzlich lachen?  
einmal die orientalische Welt mit all ihren Geheimnissen,  
Zaubereien und Verwandlungen erleben, dann besuchen Sie Fairbanks' Meisterfilm

## „Der Dieb von Bagdad“

nächsten Mittwoch, den 24. April 1929, im Ratskeller in Altenberg.

Außerdem läuft der Sängerkunstfilm von Hannover als Beifilm.

Beginn 8 Uhr.

Die Veranstalter.

Eintrittspreis 60 Pfennige.

## Ludwig-Richter-Abend in Hirschsprung

Mittwoch, den 24. April, abends 8 Uhr  
im Buschhaus

### Lichtbildervortrag: „Der Lauf des Jahres“

nach den sinnigen und gemütvollen Bildern  
von Ludwig Richter, dem Maler des deutschen Gemütes

Zu recht zahlreichen Besuch ladet herzlichst ein Pf. Stelzner.

## Schützenhaus Geising.

Jahrmart- Montag von 8 Uhr ab

## feine öffentl. Ballmusik.

Eintritt 20 Pfg.

Hierzu laden freundlichst ein

Tanzbändchen 75 Pfg.

Joh. Rische und Frau.

## Kleider-Stoffe

Wollrips

Woll-Mousseline

Washseide

Washmousseline

Bordüren-Stoffe

in

Wolle

Seide

Voile

u. s. w.

Suchen Sie sich jetzt Ihren Stoff zum Frühjahrs- und Sommerkleid aus, da Ihnen jetzt die günstigste Auswahl geboten wird.

Altenberg.

Hermann Behr jun.

## Zigarrenhaus Reckmann,

## Geising,

erhielt

Fernsprecher Lauenstein Nr. 444

### Danksagung.

Jedem, der an Rheumatismus, Ischias oder Gicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfennige Rückporto erbeten. Auskunft nur schriftlich.

Hans Müller, Oberlektur a. D.,  
Dresden 349, Neustädter Markt 12.



Die Jahreshauptversammlung der Brio. Schützengesellschaft Geising findet nicht Sonntag, den 21. April, sondern nächsten Sonntag, den 28. April d. J., nachm. 2 Uhr im Schützenhause statt. Um vollzähliges, pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten. Der Gesamtvorstand.

## Kleinkaliber-Schützenverein

Altenberg.

Morgen Sonntag von vormittag 10 Uhr ab Übungsschießen.

D. B.

3 Stück neumelle

## Ziegen

verkauft wegen Futtermangel  
Paradies Altenberg.

## Obstbäume

sowie verschiedene Baumschulartikel hat  
abzugeben Martin Eberth, Bärenstein,  
am Markt.

## Rumbo Seifen

ind Qualität-Erzeugnisse

jeglichen Schmutz

mit dem Wertbon

Achten Sie b. Einkauf darauf,  
ob jede Packung versehen ist